



Schulentwicklung durch Teamentwicklung

Mit der Weiterentwicklung des Unterrichts nach Berlin?

Die Green Gesamtschule wurde im Jahr 2015 in Rheinhausen als 4-zügige Sekundarschule gegründet mit mehr als schwierigen Ausgangsbedingungen. Ein Großteil des Kollegiums bestand aus Seiteninsteiger*innen, die meisten Schüler*innen und Erziehungsberechtigten hatten die Schule nicht als Wunschschule für sich gewählt.



Nicole Schlette
Schulleiterin

NICOLE SCHLETTE

Was also tun? Das Gründungsteam der Schule rund um die ehemalige Schulleiterin Martina Zilla Seifert ist davon ausgegangen, dass die Schule nur durch konsequente Teamarbeit erfolgreich sein konnte – und das auf allen Ebenen. Es galt nicht nur die schulischen Biografien in Erfolgsbiographien zu verwandeln, sondern auch, die Schülerschaft zu befähigen, sich in einer zunehmend komplexer werdenden Gesellschaft zurechtzufinden. Nicht zuletzt waren alle am Prozess Beteiligten der Überzeugung, dass die dringenden Probleme der Zeit nur gemeinschaftlich und solidarisch zu lösen sind. Daher sind zwei zentrale Säulen der Schule das Teambuilding und das Kooperative Lernen.

Teamarbeit auf allen Ebenen

Zurzeit besuchen ca. 1200 Schülerinnen und Schüler die Green Gesamtschule. Viele der jungen

Menschen haben Fluchterfahrungen, ein großer Teil der Familien lebt von Transferleistungen. Die meisten von ihnen haben in ihrem jungen Leben schon viele negative Erfahrungen auch gemacht. Das Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten ist an vielen Stellen noch deutlich unterentwickelt. Und an dieser Stelle setzt das Schulkonzept an – das kooperative Lernen fördert sowohl die inhaltlich-fachlichen als auch die sozialen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Es ist in seinem Grundsatz darauf angelegt, Zusammenarbeit in einem vielfältigen Team als Bereicherung zu erleben. Die Schülerinnen und Schüler lernen und erleben im gemeinsamen Tun Werte wie Solidarität und Ambiguitätstoleranz. Doch es wäre verfehlt, Teamarbeit nicht auch konsequent in allen anderen Bereichen der Schule zu leben. Daher arbeitet das Kollegium ebenfalls in festen Teams – im Jahr-



gang 5 und 6 treffen sich die Klassenleitungen pro Woche 1 – 1,5 Stunden zu fest im Stundenplan verankerten Zeiten und werden dabei durch ein Mitglied des Beratungsteams und einen Moderator des Kooperativen Lernens begleitet. Zusätzlich treffen sich die Jahrgangsteams zweimal im Monat jeweils dienstags nachmittags. Der Grundgedanke hierbei ist, dass derartige Teamstrukturen nur dann eine hohe Wirksamkeit erfahren können, wenn sie zeitlich fest verortet und strukturell verankert sind. In allen Teams liegt der Schwerpunkt auf der Unterrichts- und Schulentwicklung. Jede Teamsitzung ist somit auch eine Micro-Fortbildung im Kooperativen Lernen. Und selbst in den Konferenzen werden Elemente des kooperativen Lernens in Arbeitsphasen eingebaut. Diese Teamarbeit auf allen Ebenen führt dazu, dass Schul- und Unterrichtsentwicklung regelmäßig und ritualisiert auf der Agenda steht. Zweimal im Schuljahr werden in den Teamsitzungen auch kolle-

giale Unterrichtshospitationen geplant und durchgeführt. Dies bietet die Möglichkeit, entweder pädagogische Ziele der Klasse oder auch die Festigung kooperativer Strukturen gemeinsam auszuprobieren und zu evaluieren. Das Wichtige und Besondere ist, dass die Stunden wirklich in der gemeinsamen Verantwortung der Beteiligten geplant werden, sodass es nicht darum geht, ob die Stunde von dem jeweiligen Lehrenden „gut“ gehalten wurde, sondern darum, ob die gemeinsame Planung aufgegangen ist. In all diesen kooperativen Settings steht die Gemeinschaft im Vordergrund – getragen von der Überzeugung, dass Menschen, die sich gut kennen lernen und sich in ihrer Arbeit wohl fühlen, eine hohe Selbstwirksamkeit erfahren.

Entwicklung eines Erfolgskonzeptes

Bereits ein Jahr nach der Gründung der Schule war allen Beteiligten klar, dass die Schule in eine

v.l.n.r.. Wegweiser zur Tombola der Klasse 6b anlässlich der Interkulturellen Wochen in der Duisburger Innenstadt | Hier ist der Platz für Kunstaktionen der Oberstufe | Kunst in Zeiten von Corona

Alle Fotos
Nicole Schlette

Unsere "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" - Wand



Gesamtschule umgewandelt werden muss. Unsere Schülerschaft braucht – noch mehr als andere Schülerinnen und Schüler – eine feste und tragfähige Bindung zu ihren Lehrenden, damit so viele junge Menschen wie möglich den höchsten Schulabschluss, das Abitur, erreichen können. Dafür müssen sie die Möglichkeit haben, mit den ihnen vertrauten Lehrerinnen und Lehrern in die Oberstufe zu gehen. Nach einem zähen und anstrengenden Kampf war es dann 2020 soweit – aus der Sekundarschule Rheinhausen wurde zunächst die Gesamtschule am Körnerplatz. Mitten in der Pandemie wurde dann der Namensgebungsprozess gestartet und der Name „**Green-Gesamtschule**“ beschlossen. Zum einen als Erinnerung an Norm und Kathy Green, die das Kooperative Lernen nach Deutschland brachten. Zum anderen lässt sich aus dem Namen ein Akrostichon bilden, was das Herz der Schule zum Ausdruck bringt:

G - emeinsam
R – ebellisch
E – ngagiert
E – mpathisch
N – eugierig.

Gleichzeitig erhielt die Schule in dieser Veranstaltung das Siegel

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

unter dem Schirmherrn Felix Banaszak. Für das Teammodell wurde die Schule dann 2021 mit dem Schulpreis Spezial des Deutschen Schulpreises für ihr Teammodell ausgezeichnet. Diese Auszeichnung hat der Schulgemeinschaft noch einmal einen anderen Schwung gegeben und hat auch dazu geführt, dass die Schule deutlich positiver wahrgenommen wurde.

Doch es gibt noch mehr ...

Neben der Teamarbeit auf allen Ebenen steht die Schule noch auf drei weiteren Säulen:

- **Bahtalo:** Das hochdotierte Projekt Bahtalo, in dem junge Menschen Theater spielen, musizieren und künstlerisch tätig sind, begleitet die Schule seit Schulgründung. Regelmäßige Aufführungen der Kinder- und Jugendbühne begeistern nicht nur die Schulgemeinschaft. Mittlerweile gibt es sogar eine Kooperation mit der Deutschen Oper am Rhein – bisheriger Höhepunkt war das Projekt „House/Sounds of Resistance“ im Stadttheater Duisburg.
- **Glück:** Alle 2 Wochen haben die Schülerinnen und Schüler

„Glück“. Sie lernen hier ihre Stärken kennen, üben sich noch einmal in besonderer Weise in Teamwork und Resilienz. Das Konzept in Gänze zu beschreiben, würde den Rahmen erheblich sprengen, daher sei hier auf die Homepage (siehe unter Link/QR-Code) der Schule verwiesen.

- **Projekttag:** Jeden Dienstag heißt es für die Schüler*innen und Schüler der Sekundarstufe 1: Raus aus den Fächern, rein ins Projekt! Die Klassenleitungen überlegen sich in den unteren Jahrgangsstufen eine Projektidee für die Kinder und arbeiten jenseits der Fächer produktorientiert an diesem Projekt. „Kinder dieser Welt“, „Die 4 Elemente“, „Die Natur und ich“, „Industrialisierung in Duisburg“ sind nur eine kleine Auswahl der vielen Projekte, die an diesem Tag stattfinden. In den höheren Klassen geht die Verantwortung für die Planung des Projekttages Schritt für Schritt in die Hände der jungen Menschen über.

Quo vadis Green?

Nach dem ersten erfolgreichen Abitur hieß es kurz innehalten und Revue passieren. Viel war und ist erreicht worden, die Schulgemeinschaft ist stolz auf die Erfolge, die wir feiern durften. Doch wir wären

nicht die Green Gesamtschule, wenn wir hier stehen bleiben würden:

Die Teilnahme am **Entwicklungsprogramm der Robert-Bosch-Stiftung** hat dazu geführt, dass wir unser pädagogisches Konzept mit Begleitung weiter ausschärfen konnten. Hierbei haben wir die Weiterentwicklung des Kooperativen Lernens und des Projekttags in den Blick genommen. Gerahmt durch die Phase 0 eines Schulneubauprojektes wollen wir mit den jungen Menschen an mehr Selbstständigkeit und Eigenverantwortung für Lernprozesse und projektorientierten Unterricht arbeiten. Das Ziel ist es, dass unsere Schülerschaft weiterhin gemeinsam, kooperativ und solidarisch arbeitet – dabei jedoch zunehmend selbst entscheidet, was sie wann lernen möchten.

Dieser Fokus auf die Weiterentwicklung des Unterrichts hat uns ermutigt, **uns noch einmal für den deutschen Schulpreis zu bewerben**. Wir sind sehr glücklich, dass wir es unter die ersten 20 geschafft haben und hoffen natürlich, dass uns der Weg nach Berlin führt! ◀

Info

Homepage der Green Gesamtschule

▶ h.rb.gy/5if0m5/

